

Streifzug durch die Ortsgeschichte 46



Karl Deibele (links) mit Gemeindearbeitern bei einem Ausflug

1971 Bundesverdienstkreuz für Karl Deibele

In einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderats in der TSV-Halle am Sonntag, dem 25. Juli 1971, wurde Karl Deibele das Bundesverdienstkreuz verliehen. Hierzu kam der baden-württembergische Landwirtschaftsminister Dr. Brüner nach Wäschenbeuren. Karl Deibele wurde am 27.1.1946 erstmals in den Gemeinderat gewählt und hatte, als er siebzigjährig aus dem Gemeinderat ausschied, ununterbrochen 25 Jahre lang dem Gemeinderat angehört. Von 1951 bis 1965 und von 1968 bis 1971 hatte er das Amt des stellvertretenden Bürgermeisters inne. 12 Jahre lang vertrat er die Gemeinde im Kreistag. Auch war er Gründungsmitglied der Wäschenbeurener CDU, 1961, und erster Parteivorsitzender. Nicht nur in der Politik war er tätig, als Landwirt war er in so gut wie allen Gremien der örtlichen Landwirtschaft präsent. Fast zwanzig Jahre, von 1946 bis 1965, war er Obmann des landwirtschaftlichen Ortsvereins. Natürlich hatte er auch in der Molkereigenossenschaft, beim Viehversicherungsverein, bei der Genossenschaftsbank und anderen Vereinen und Einrichtungen ein gewichtiges Wörtchen mitzureden.



Im Geißrain, Vereinsheime der Kleintierzüchter und der Schützengilde, Mitte der 70er Jahre

1972 Das Vereinsheim der Kleintierzüchter und weitere Vereinsheime

Im Geißrain stehen mittlerweile vier Vereinsheime. Den Anfang machte der Kleintierzüchterverein, der sein Heim **1972** einweihte. Vorrangig ging es um einen Ausstellungsraum. Bis dahin hatten die Kleintierzüchter in Gasthaussälen und in der Turnhalle ihre Ausstellungen präsentiert. Weil die Haltung von Kleintieren in Wohngebieten immer schwieriger wurde, kam eine Zuchtanlage hinzu. Diese wurde **1988** eingeweiht.

Nur zwei Jahre später folgte die Schützengilde. Weil die private Schießanlage an der Göppinger Straße nicht mehr benutzt werden konnte, planten die Schützen ein eigenes Vereinsheim mit Schießanlage. **1974** fand die Einweihungsfeier mit Preisschießen statt. 244 Schützen aus dem Remsgau und dem Hohenstaufengau nahmen an dem Einweihungsschießen teil.

1987 wurde das Musikerheim eingeweiht. Beim Bau fanden die „Kübler-Kisten“, die dem Raummangel geschuldeten zeitweisen Anbauten an die Schule, Verwendung. „Durch die Erstellung des Musikerheims wurde die Probenarbeit der Kapellen entscheidend verbessert. Es war eine eigene Bleibe geschaffen worden, und alle Gruppen des Vereins konnten ohne Einschränkungen proben und arbeiten,“ schreibt der Verein in seiner Jubiläumsschrift von 1998. Weil das Platzangebot im Vereinsheim der großen Nachfrage durch die Jugend- und Probenarbeit des Vereins nicht mehr genügen konnte, wurde ein Anbau an das Musikerheim erstellt, der **2013** eingeweiht wurde.

Das letzte Vereinsheim im Geißrain erstellte **1996** der Gesangverein Liederkranz. In der Festschrift zum 175-jährigen Jubiläum, 2018, steht: „In

mehreren freiwilligen tausend Helferstunden wurde das Sangerheim in kurzester Zeit erstellt. Eine herausragende Leistung in der Vereinsgeschichte, auf die der Liederkranz heute noch stolz ist.“